

AN 2.125–126. Bedingte Entstehung der Erkenntnis

Zwei Bedingungen gibt es, ihr Mönche, für die Entstehung falscher Ansicht. Welche zwei?
Die Stimme eines anderen und unweises Nachdenken.

Zwei Bedingungen gibt es, ihr Mönche, für die Entstehung rechter Erkenntnis. Welche zwei?
Die Stimme eines anderen und weises Nachdenken.

A.I.20. Lehre und Ordenszucht I (X,33-42; XI,1-10)

Diejenigen Mönche, die eine falsche Lehre für die rechte ansehen und die rechte Lehre für eine falsche – die eine falsche Ordenszucht für die rechte ansehen und die rechte Ordenszucht für eine falsche – die das vom Vollendeten nicht Gesprochene und nicht Gelehrte für von ihm Gesprochenes und Gelehrtes ansehen und das von ihm Gesprochene und Gelehrte für von ihm nicht gesprochen und nicht gelehrt – die das vom Vollendeten nicht Getane und nicht Angeordnete für von ihm getan und angeordnet ansehen und das von ihm Getane und Angeordnete für von ihm nicht getan und nicht angeordnet – alle diese Mönche wirken vielem Volke zum Verderb, Unglück und Unheil, zum Verderb und Leiden für Himmelswesen und Menschen; sie schaffen sich große Schuld und bringen diese Gute Lehre zum Untergang.

Diejenigen Mönche aber, die eine falsche Lehre für falsch und die rechte Lehre für recht ansehen – falsche Ordenszucht für falsch und rechte Ordenszucht für recht – das vom Vollendeten nicht Gesprochene und nicht Gelehrte als von ihm nicht gesprochen und nicht gelehrt und das von ihm Gesprochene und Gelehrte als von ihm gesprochen und gelehrt – die das vom Vollendeten nicht Getane und nicht Angeordnete als nicht getan und nicht angeordnet und das von ihm Getane und Angeordnete als von ihm getan und angeordnet, – alle diese Mönche wirken vielem Volke zum Segen, Wohl und Heil, zum Segen und Wohl für Himmelswesen und Menschen; sie schaffen sich großes Verdienst und festigen diese Gute Lehre.

S.46.12.-13. Sonnenaufgang I-II -- 2-3. Paṭhama-, Dutīya-sūriyūpama Sutta

In Sāvatti.

„Dem Sonnenaufgang, ihr Mönche, geht dies voraus, ist dies das Vorzeichen, nämlich das frühe Morgenrot. Ebenso nun auch, ihr Mönche, geht dem Erscheinen der 7 Erwachungsglieder dies voraus, ist dies das Vorzeichen, nämlich Freundschaft mit Guten oder gründliche Aufmerksamkeit. Wer gute Freunde hat oder bewährt in gründlicher Aufmerksamkeit ist, von dem ist zu erwarten, daß er die 7 Erwachungsglieder entfaltet und ausbildet. Und wie? Da, ihr Mönche, entfaltet der Mönch die Erwachungsglieder Achtsamkeit bis Gleichmut, auf Einsamkeit gestützt, auf Entreizung gestützt, auf Auflösung gestützt, die in Loslassen übergehen“.

SN 35.158. Focus, the Interior, and the End of Relishing

“Mendicants, properly attend to the eye. Truly see the impermanence of the eye. When a mendicant does this, they grow disillusioned with the eye. When relishing ends, greed ends. When greed ends, relishing ends. When relishing and greed end, the mind is said to be well freed.

Properly attend to the ear ... nose ... tongue ... body ... mind. Truly see the impermanence of the mind. When a mendicant does this, they grow disillusioned with the mind. When relishing ends, greed ends. When greed ends, relishing ends. When relishing and greed end, the mind is said to be well freed.”

S.22.52. Ergötzen und Leidenschaft II - 10. Dutiyānandikkhaya Sutta

1. So habe ich gehört. Einst weilte der Erhabene zu Sāvathī, im Jeta-Hain, im Kloster des Anāthapindika.

2. Dort wandte sich der Erhabene an die Mönche: „Ihr Mönche!“ - „Ja, o Herr“, antworteten jene Mönche dem Erhabenen. Der Erhabene nun sprach also:

3. „Denket gründlich nach über die Körperlichkeit, ihr Mönche, und betrachtet der Wirklichkeit gemäß die Vergänglichkeit der Körperlichkeit! Wenn ein Mönch über die Körperlichkeit gründlich nachdenkt und die Vergänglichkeit der Körperlichkeit der Wirklichkeit gemäß betrachtet, dann wendet er sich von der Körperlichkeit ab. Durch Versiegen des Ergötzens kommt es zum Versiegen der Leidenschaft; durch Versiegen der Leidenschaft kommt es zum Versiegen des Ergötzens. Aufgrund der Versiegung von Ergötzen und Leidenschaft spricht man von einem befreiten, einem völlig freien Geist.“

4.-7. (In gleicher Weise ausgeführt bei Gefühl - Wahrnehmung - Gestaltungen - Bewußtsein)